



Gestern hat auf dem Platz Auf der Idar das große Aufräumen begonnen. Wenn das Wetter mitspielt, soll er bis zum Wochenende wieder frei sein. ■ Foto: Hosser

Der Platz soll bald wieder frei sein

„Vorerst voll nutzbar“ – Im Frühjahr beginnt dann die Gestaltung

Reges Treiben auf dem Platz Auf der Idar: Bis morgen soll er geräumt sein und dann winterfest gemacht werden. Zu den Querelen der Vergangenheit wollen Stadtverwaltung und Oberbürgermeister nichts mehr sagen. Ungeachtet dessen bleibt aber abzuwarten, ob es nicht noch ein juristisches Nachspiel geben wird.

IDAR-OBERSTEIN. Kaum ein lokales Thema hat in diesem Jahr für soviel Gesprächsstoff gesorgt wie die Langzeit-Baustelle Platz Auf der Idar. Gestern morgen hat die Firma Budau dort mit den Aufräumarbeiten begonnen: Bis Freitag soll der Platz, sofern das Wetter mitspielt, wieder frei sein. Auch der Kran werde bis dahin abgebaut, kündigt das Bauamt an. „Wir wollen, dass dort wieder normale Verhältnisse herrschen“, betonte Oberbür-

germeister Hans Jürgen Machwirth gestern gegenüber der Nahe-Zeitung mit Blick auf Karstadt, Kreissparkasse und die anderen, in den vergangenen Monaten arg gebeutelten Anlieger.

„Weitgehend beendet“

Damit sei der 1. Bauabschnitt „weitgehend beendet“, heißt es in einer Pressemitteilung des Stadtbauamtes. Dazu gehören vor allem die Deckenabdichtung und die Pflasterung. Jetzt wird erstmal ab- und aufgeräumt, bevor der Platz dann winterfest gemacht wird. Dabei sollen auch die durch die fehlende Pflasterung vorhandenen Vertiefungen abgedeckt werden. „Der Platz soll dann vorerst wieder voll nutzbar sein.“

Sobald es das Wetter im Frühjahr zulässt, soll dann die eigentliche Gestaltung des

Platzes erfolgen. Dazu zählen Bänke, Blumentröge und Beleuchtung, aber auch der große Windschutz, der zudem die Nutzung des Platzes für Kulturveranstaltungen ermöglichen soll. Wann er endgültig fertig sein wird, „kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden“, teilt das Bauamt mit.

Ursprünglich sollten die Bauarbeiten bereits spätestens zum Karstadt-Jubiläum Ende September beendet sein. Doch die in das Stadtfest integrierten Feierlichkeiten mussten dann größtenteils in dem auf dem Parkplatz vor dem Stadthaus aufgeschlagenen Festzelt stattfinden. Möglicherweise wird erst vor Gericht entschieden, wer die Verzögerungen und die damit verbundenen Kosten zu verantworten hat. Er wolle sich dazu nicht äußern, betonte der OB gestern. (kuk)